

Gewässerentwicklungsplan

Vorgehen – Mustergliederung

1 Vorgaben

1.1 Ziele

Ein zielgerichtetes, planerisches Handeln spart Ressourcen und ermöglicht Synergien mit anderen Fachgebieten. Daher sind die Ziele zwischen Auftraggeber und Planer abzustimmen. Ziel der Planung muss sein, eine übersichtliche Darstellung über die erforderlichen Unterhaltungs-, Entwicklungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen zu erarbeiten. Die Ziele orientieren sich an den rechtlichen Vorgaben des Wasserrechts unter Beachtung der weiteren rechtlichen Bedingungen wie z. B. aus dem Natur-, Denkmal- und Bodenschutzrecht.

1.2 Untersuchungsgebiet

Neben der Festlegung, welche(s) Gewässer und welcher Abschnitt (von km bis km) bearbeitet werden soll(en), stellt auch die flächenhafte Abgrenzung des Untersuchungsgebietes eine wichtige Grundlage für das weitere Vorgehen dar. Eine Darstellung der Lage im Raum ist erforderlich.

1.3 Methodik

Die Methodik der Erstellung und die Vorgehensweise sind in der [Kompaktinfo 5 – Gewässerentwicklungsplan](#) erläutert. Damit kann eine zielgerichtete, systematische Bearbeitung durchgeführt werden. Es ist festzulegen, in welcher Detailschärfe die Maßnahmen erarbeitet werden sollen. Damit diese Maßnahmen georeferenziert verortet werden können, empfiehlt es sich, die Bearbeitung hierbei mit Geoinformationssystemen (GIS) zu unterstützen. Eine Abstimmung mit den Geoinformationssystemen (Datenaustauschformat) des Auftragnehmers ist sinnvoll, um ggf. eine Datenübernahme in andere Planungen,

z. B. Landschafts- und Bauleitplanung, zu ermöglichen. Für die Akzeptanz des Gewässerentwicklungsplans und der daraus folgenden Maßnahmen ist es wichtig, die Öffentlichkeit zu informieren. Welche Öffentlichkeitsarbeit erforderlich ist, soll zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer abgestimmt werden.

Fachlich ist es sinnvoll, aufbauend auf einen GEP einen Gewässerunterhaltungsplan zu erstellen. Hierdurch können Entwicklungsmaßnahmen, die im Rahmen der Unterhaltung durchgeführt werden sollen, gleich mitberücksichtigt werden.

2 Grundlagen

2.1 Ansprechpersonen

Informationen zum Bearbeitungsgebiet und zu der Vor-Ort-Situation können bei den Ansprechpersonen des Auftraggebers (z. B. kommunale Ämter), bei Behörden, bei Verbänden oder sonstiger Fachöffentlichkeit und bei der allgemeinen Öffentlichkeit eingeholt werden. Die einzubindenden Ansprechpersonen wie auch die Beteiligung der Anwohner und der Öffentlichkeit sollten mit dem Auftraggeber vorher abgesprochen werden.

2.2 Bestehende Planungen und Grundlagendaten

Im Zuge der Maßnahmenplanung sind umfangreiche Datengrundlagen aus Wasserwirtschaft, Naturschutz sowie weiteren landschaftsökologischen und raumordnerischen Disziplinen zusammenzustellen und auszuwerten. Eine Checkliste hierzu ist im Anhang 1 aufgeführt. Sie dient dazu, alle wichtigen Fragestellungen zu berücksichtigen.

Kommune	Behörden	Sonstige
<input checked="" type="checkbox"/> Stadtplanungsamt <input checked="" type="checkbox"/> Umweltschutzamt <input checked="" type="checkbox"/> Bauamt <input checked="" type="checkbox"/> Betriebshof <input checked="" type="checkbox"/> Liegenschaftsamt	<input checked="" type="checkbox"/> untere Wasserbehörde <input checked="" type="checkbox"/> untere Naturschutzbehörde <input checked="" type="checkbox"/> Landwirtschaftsbehörde <input checked="" type="checkbox"/> Flurbereinigung	<input checked="" type="checkbox"/> Anwohner <input checked="" type="checkbox"/> privater Naturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Öffentlichkeit <input checked="" type="checkbox"/> Regionalverband <input checked="" type="checkbox"/> Fischereipächter/Fischereiverein <input checked="" type="checkbox"/> Biotopverbundbotschafter

Checkliste für die Ansprechpersonen (nicht abschließend)

Für die Maßnahmenplanung bei den Fließgewässern der WRRL-Kulisse sind die „Landesstudie Gewässerökologie“ (LSGÖ) und die Handreichung „Fischökologisch funktionsfähige Strukturen in Fließgewässern“ der Geschäftsstelle Gewässerökologie zu beachten. In strukturell defizitären G.I.O. der WRRL-Kulisse schlägt die LSGÖ automatisiert Maßnahmentypen zur Verbesserung der Gewässerstruktur aufgrund landesweit vorliegender Daten vor. Diese sind in sogenannten Maßnahmenbereichen verortet. Ein GEP wird von einem Planungsbüro erarbeitet und plant Maßnahmen räumlich und fachlich in größerer Detailschärfe als die LS GÖ. Er kann auch Gewässer betreffen, die nicht Bestandteil des WRRL-Teilnetzes sind, und berücksichtigt neben der Gewässerstruktur noch weitere Ziele wie die Erholungsvorsorge sowie die Gewässerqualität im weiteren Sinne.

3 Methodische Bearbeitung

3.1 Bestandserhebung

Im ersten Schritt müssen die Grundlagendaten (siehe Anhang 1) erhoben werden. Fehlende oder nicht aktuelle Grundlageninformationen, die für die Bearbeitung benötigt werden, müssen ergänzt werden. Hierzu sind auch vor Ort entsprechende Geländearbeiten (Umfang siehe Anhang 2 Grundlagenenerhebung) nötig. Eine georeferenzierte Fotodokumentation ist immer zu empfehlen. Des Weiteren kann mithilfe von Luftbildern oder Drohnenbefliegungen der Ist-Zustand dokumentiert werden.

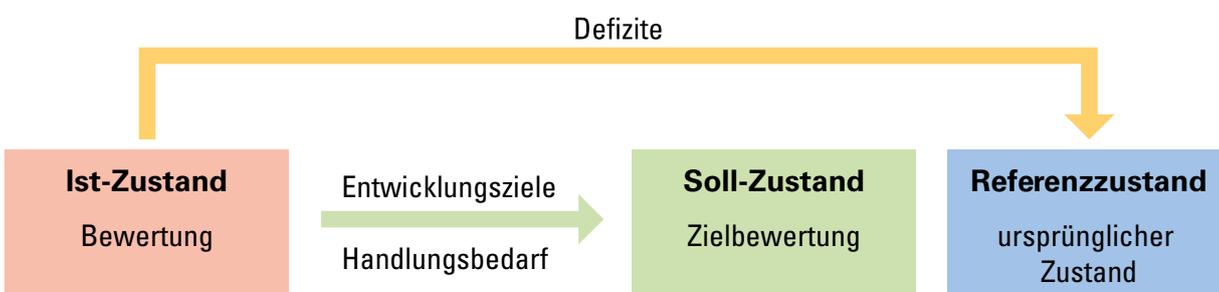
3.2 Bestandsbewertung

Die Bewertung des gewässerökologischen Ist-Zustands erfolgt anhand der erhobenen Daten. Gegebenenfalls kann eine separate Erhebung der biologischen Qualitätskomponenten im Rahmen des GEP sinnvoll sein. Durch Vergleich mit einem Referenzzustand ergeben sich die Defizite.

3.3 Entwicklungsziele/Handlungsbedarf

Der Ist-Zustand soll durch einzelne Handlungen verbessert und der Soll-Zustand erreicht werden. Hierzu sind kurz-, mittel und langfristige Entwicklungsziele zu formulieren. Zur Erreichung der Entwicklungsziele werden Handlungsfelder aufgezeigt. Eine Priorisierung des Handlungsbedarfs bis hin zu den einzelnen Maßnahmen ist durchzuführen. Hierbei müssen nicht alle nachfolgenden Punkte bearbeitet werden:

1. Die zu erhaltenden Gewässerstrukturen und die Gewässervegetation werden dokumentiert.
2. Vorgaben und Maßnahmen im Zuge der naturschonenden Gewässerunterhaltung (pflegen, entwickeln und umgestalten) sind zu benennen.
3. Einzelmaßnahmen (entwickeln und umgestalten) für eine Objektplanung sind zu lokalisieren und zu beschreiben.
4. Bereiche für die Erlebbarkeit des Gewässers sind zu planen und festzulegen.
5. Weiterer gewässerbezogener Veränderungs-/Verbesserungsbedarf, wie z. B. die Verbesserung der Gewässerqualität, wird aufgezeigt.
6. Konfliktbereiche mit Anlieger- und Nutzerinteressen werden dargestellt, um für die Gewässerentwicklung nach einvernehmlichen Lösungen zu suchen.
7. Der Flächenbedarf für die dynamische Gewässerentwicklung wird erhoben und dargestellt. Hierbei sind die Eigentumsverhältnisse (öffentliche/private Grundstücke) für den erforderlichen Grunderwerb aufzuzeigen.



Schematische Darstellung der Ableitung von Gewässerentwicklungszielen



Zielpyramide der Gewässerentwicklung [RP Tübingen]

In der [LUBW-Handreichung Teil 3](#) wird in Kapitel 3 ein Maßnahmenkatalog basierend auf unterschiedlichen Entwicklungsschwerpunkten (abgeleitet von den LAWA-Maßnahmentypen) vorgestellt. In Anhang 1 der Handreichung wird die Wirkung der jeweiligen Maßnahmentypen auf die Einzelparameter der Gewässerstruktur erläutert.

Eine standardisierte Darstellung des Handlungsbedarfs in sogenannten Maßnahmensteckbriefen ist für die bessere Verständlichkeit zu empfehlen. Dort sind der Mittelbedarf, die zeitliche Realisierbarkeit, z. B. aufgrund bestehender Restriktionen, und die erforderlichen Vorarbeiten kurz zu beschreiben.

4 Darstellung und Übergabe

Die Vorgaben, die Grundlagen und die methodische Bearbeitung sind nach den Anforderungen des Auftraggebers ihm zu übergeben. Die Übergabe kann, je nach Wunsch des Auftraggebers, in analoger gedruckter Form oder in digitaler Form, z. B. als PDF-Datei, erfolgen. Soll mit den erhobenen Daten, den erarbeiteten Informationen und den Planungsdaten weitergearbeitet werden, empfiehlt es sich, diese in einem GIS-Format

(Abstimmung vorab mit dem Auftraggeber) zu übergeben. Das Übergabeformat sollte bereits für das Angebot dem Auftragnehmer mitgeteilt werden, damit es entsprechend kalkuliert werden kann.

Die Übergabe sollte einen Erläuterungsbericht mit entsprechenden Planunterlagen (Bestands- und Bewertungsdarstellung, Darstellung des Handlungsbedarfs) umfassen. Für die Übersichtlichkeit bei der Gesamtdarstellung bis hin zur flurstückscharfen Detaildarstellung bei Einzelmaßnahmen ist eine entsprechende maßstäbliche Darstellung zu wählen.

Die Gewässerstrukturkartierung ist mittels GESTRUK Erfassungsm modul vorzunehmen und für die Datenbank bereitzustellen (vgl. Vorgehenskonzept unter <https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/wasser/gewaesserstruktur>).

Bei GEP, die aus Mitteln der Förderrichtlinien Wasserwirtschaft gefördert wurden, ist die Übergabe an die LUBW in digitaler Form als PDF-Datei verpflichtend.

5 Informationskampagne/Öffentlichkeitsarbeit

Für die Akzeptanz des Gewässerentwicklungsplans und der nachfolgenden Maßnahmen ist es wichtig, die Öffentlichkeit zu informieren. Das Vorgehen dazu sollte bereits im Vorfeld geplant werden.

Impressum

HERAUSGEBER	LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH
BEARBEITUNG	AG Gewässerentwicklung/-unterhaltung Büro am Fluss GmbH, Wendlingen am Neckar Ingenieurbüro Heberle Rottenburg am Neckar, Prof. Dr.-Ing. Andreas Weiß (HAW Coburg)
STAND	August 2022



Blaues Gut
Wir machen Gewässer besser.

Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Zustimmung der LUBW unter Quellenangabe und Überlassung von Belegexemplaren gestattet.



Anhang 1 – Bezugsquellen Grundlagendaten

Die folgende Checkliste (Anlage 2 der [Handreichung Gewässerentwicklung und Gewässerbewirtschaftung in Baden-Württemberg – Teil 3](#)) dient dazu, alle wichtigen Fragestellungen zu berücksichtigen.

Daten	Bezugsquelle
Hydromorphologie	
Gewässerstruktur	https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/wasser/gewaesserstruktur WRRRL-Teilnetz: http://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de Thema Wasser Oberflächengewässer Fließgewässer Gewässerstrukturkartierung
Durchgängigkeit und Rückstau (Anlagenkataster Wasserbau für die Objektarten Sohlenbauwerk, Regelungsbauwerk, Wasserkraftanlage, Stauanlage)	Untere Wasserbehörde Durchführung eigener Kartierungen LUBW Leitfadensreihe Durchgängigkeit für Tiere in Fließgewässern Teil 1: https://pd.lubw.de/77295 Teil 2: https://pd.lubw.de/93152 Teil 3: https://pd.lubw.de/97491 Teil 4: https://pd.lubw.de/33698 Handreichung Fischschutz und Fischabstieg an Wasserkraftanlagen: https://pd.lubw.de/89720 Handreichung Wasserrechtliche Zulassung von Fischschutz- und Fischabstiegsanlagen (FSA) bei Wasserkraftanlagen: https://pd.lubw.de/84481
Wasserhaushalt Hochwassergefahrenkarten	WRRRL-Teilnetz: http://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de Thema Wasser Hochwasser Hochwassergefahrenkarten https://www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de/ https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/wasserboden/seiten/hochwassergefahrenkarten
Wasserhaushalt Mittlere Abflüsse, Mittlere Niedrigwasserabflüsse	Regionalisierte Abflüsse Baden-Württemberg: https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/projekte/p/bwabfl_start https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/wasser/regionalisierte-abflussskennwerte
Wasserhaushalt, Mindestabfluss	Untere Wasserbehörde
Fließgewässerzustand	
Chemischer Zustand des Wasserkörpers	https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/wasser/chemischer_zustand
Ökologischer Zustand des Wasserkörpers	https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/wasser/oekologischer-zustand Wasserkörpersteckbriefe: https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/wasserboden/wrrrl/ http://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de Thema Wasser Kartenangebot der Wasserrahmenrichtlinie
Informationen zu weiteren Untersuchungen der biologischen Qualitätskomponenten Makrozoobenthos, Makrophyten und Phytobenthos	Untere Wasserbehörde
Informationen zu weiteren Untersuchungen der Fischfauna	Fischereibehörde beim zuständigen Regierungspräsidium Fischereiforschungsstelle Baden-Württemberg: https://lazbw.landwirtschaft-bw.de/pb/Lde/Startseite/Themen/Fischereiforschungsstelle Auskunft Fischereiverein, Pächter des Fischereirechts
Referenzzustand und Leitbild	
Fließgewässertyp	https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/wasser/flie-gewaessertypologie WRRRL-Teilnetz: http://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de Thema Wasser Oberflächengewässer Fließgewässer biozönotisch bedeutsamer Gewässertyp Sonstige Gewässer (Einzugsgebiet < 10 km²): Ableiten anhand Geomorphologie und benachbarter Gewässer mit bekanntem Gewässertyp
Referenzgewässerstrecken	http://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de Thema Wasser Oberflächengewässer Fließgewässer Referenzgewässerstrecken Gewässerentwicklung und Gewässerbewirtschaftung Teil 2 – Referenzstrecken: https://pd.lubw.de/83313
Steckbriefe der LAWA-Fließgewässertypen	https://www.wasserblick.net/servlet/is/18727
Hydromorphologische Steckbriefe der deutschen Fließgewässertypen	https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/texte_43_2014_hydromorphologische_steckbriefe_der_deutschen_fliessgewaessertypen_0.pdf
Historische Kartenwerke	Landesarchiv Baden-Württemberg: https://www.landesarhiv-bw.de , https://www.leo-bw.de Schmitt'sche Karte, Historische Karte von Südwestdeutschland (1797): https://mapire.eu/de/map/schmittsche-karte
Referenz-Fischzönose	Excel-Datenbank unter: https://lazbw.landwirtschaft-bw.de/pb/Lde/Startseite/Themen/Referenz-Fischzoenosen
Fischökologisch relevante Strukturen, Kartieranleitung Fischhabitate Fokusarten	Geschäftsstelle Gewässerökologie: Fischökologisch funktionsfähige Strukturen in Fließgewässern. Methodik zur Herleitung des notwendigen Maßnahmenbedarfs zur Schaffung von funktionsfähigen Lebensräumen für die Fischfauna in den Gewässern Baden-Württembergs, Kartieranleitung Fischhabitate: https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/wasserboden/gsgoe/seiten/downloadbereich
gebietsheimische und standortgerechte Gehölze	http://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/ Thema Natur und Landschaft Thema Gebietseigene Gehölze und Saatgut Gebietsheimische Gehölze in Baden-Württemberg: https://pd.lubw.de/63670 Gehölze an Fließgewässern: https://pd.lubw.de/60347

Daten	Bezugsquelle
Wasserwirtschaftliche Grundlagen	
Maßnahmenplanung WRRL	WRRL-Bewirtschaftungspläne: https://www.wrll.baden-wuerttemberg.de WRRL-Begleitdokumentation für das jeweilige Teilbearbeitungsgebiet: https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/wasserboden/wrll/
Landesstudie Gewässerökologie	Geschäftsstelle Gewässerökologie: https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/wasserboden/gsgoe/
Sonstige wasserwirtschaftliche Planungen	Untere Wasserbehörde: Gewässerentwicklungskonzepte (GEK), Gewässerentwicklungspläne (GEP) Kommune (G.I.O.) / Landesbetrieb Gewässer (G.I.O.): Gewässerunterhaltungsplan, Pflegepläne, Protokoll Gewässerschauen
Fachplanungen des Hochwasserrisikomanagements	Untere Wasserbehörde
Planungen aus Naturschutz und Landschaftspflege	
Fachplan Landesweiter Biotopverbund	LUBW: https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/natur-und-landschaft/biotopverbund https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/
Natura 2000 – Management-pläne	LUBW: https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/natur-und-landschaft/map-endfassungen
Pflege- und Entwicklungspläne z. B. für Naturschutzgebiete	Untere Naturschutzbehörde
Planungen der Raumordnung	Regionalverband, Gemeindeverwaltungsverband, Kommune
Restriktionen	
Schutzgebiete Wasserrecht	Überschwemmungsgebiete, Wasserschutzgebiete: http://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de Thema Wasser Hochwasser Überschwemmungsgebiet Wasserschutz- und Quellschutzgebiete
Genehmigte Gewässerbenutzungen	Untere Wasserbehörde Wasser- und Bodenverbände Kommune
Schutzgebiete Naturschutzrecht	Nationalpark, Natura 2000-Gebiet, Naturschutzgebiet, Naturdenkmal, besonders geschützter Biotop nach NatSchG und BNatSchG: http://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de Thema Natur und Landschaft [Schutzgebietsart]
Vorkommen besonders geschützter Arten	Arten- und Biotopschutzprogramm der LUBW: https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/natur-und-landschaft/arten-und-biotopschutzprogramm Untere Naturschutzbehörde
Bodenschutz, bodenkundliche Daten	Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB): https://lgrb-bw.de/bodenkunde
Altlasten	Untere Altlastenbehörde
Leitungen	Energieversorger, Wasserversorger, Betreiber Telekommunikationsnetze, Kommunen (Stadtwerke)
Aktuelle Flächennutzung	Eigene Kartierung nach [LUBW 2018]
Flächenverfügbarkeit	Kommune, Untere Wasserbehörde
Luftbildauswertung zur Kampfmittelsituation im Baufeld	Kampfmittelräumdienst Baden-Württemberg: https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/sicherheit/kampfmittel
Kulturdenkmale	Untere Denkmalschutzbehörde
Archäologische Verdachtsfläche	Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart: https://www.denkmalpflege-bw.de

Anhang 2 – GEP Muster Leistungsverzeichnis

In dem nachfolgenden Muster Leistungsverzeichnis werden die GEP-relevanten Themen aufgeführt. Sie sind je nach örtlicher Situation inhaltlich zu behandeln.

Bezeichnung des GEP	
Gewässername(n)	
AWGN-ID(s)	
Basisstationierung	von: bis:
Abgrenzung Untersuchungsgebiet	
Vorhabenträger	
zuständige untere Wasserbehörde	
zuständige Fischereibehörde	
Planer	
weitere Ansprechpersonen	
erstellt am	

1 Grundlagenerhebung

Bestehende Planungen (falls vorhanden, Angabe des Erstellungsdatums und Name)

1. Gewässerentwicklungskonzept
2. Gewässerentwicklungsplan
3. WRRL-Planungen
4. Landesstudie Gewässerökologie
5. Wasserhaushaltsbetrachtung
6. HWMRL-Planungen
7. Sonstige

Bestehende Grundlagendaten

1. Naturraum
Naturräumliche Gliederung, Geomorphologie, Geologie, Klima, Niederschlag, Böden
2. Gewässertypologie, Gewässerreferenzabschnitte
UDO Baden-Württemberg, LAWA Typensteckbriefe
3. Hydrologie
Entnahmen, Einleitungen, Abflussdaten z. B. aus Regionalisierung
4. Hydraulik
Berechnungen, Hochwassergefahrenkarten/Überschwemmungsgebiete, Flussgebietsuntersuchungen
5. Topographie, Vermessung
Vermessung, Digitales Geländemodell, Gewässerprofil-Datenbank
6. Grundwasser
Chemie, Höhe, Wasser- oder Quellschutzgebiete
7. Hydromorphologischer Zustand
Gewässerstruktur (GeStruk Feinverfahren BW), Durchgängigkeit, Wasserhaushalt
8. Ökologischer Zustand
WRRL-Messdaten (Fische, Makrozoobenthos, Makrophyten und Phytobenthos), WK-Steckbriefe
9. Physikalisch-chemischer Zustand
WRRL-Messdaten, Abwassereinleitungen, Brauchwassereinleitungen

10. Chemischer Zustand
WRRL-Messdaten, sonstiges Monitoring
11. Fischbestand, Referenz-Fischzönose, Fokusarten
Fischereibehörde, FiBs, Angelvereine/Fischpächter, Landesfischereiverband, Landesstudie Gewässerökologie
12. Aktuelle Nutzungen
Gewässer und Aue, wasserrechtliche Zulassungen, Rohstoffabbau, Altlasten
13. Historie
Nutzungen, Ausbau (Hochwasserfreilegung)
14. Naturschutz
Biotope, Schutzgebiete, Artenschutz, FFH-Managementpläne, Biotopverbund
15. Restriktionen
Infrastrukturanlagen, Kulturdenkmale, Geotope/Bodendenkmal, Altlasten
16. Raum- und Bauleitplanung
Raumordnungsplan, Flächennutzungsplan, Bebauungspläne

Geländeerhebung

1. Gewässerstruktur
GeStruk-Feinverfahren BW (neu, falls keine vorliegt bzw. veraltet, ansonsten vorliegende überprüfen)
2. Fotodokumentation (georeferenziert)
besondere Stellen oder morphologisch relevante Strukturen (Vegetation und Lebensräume), evtl. Drohnenbefliegung
3. Prüfung und ggf. Ergänzung Bestandsunterlagen
Zustand, Nutzungen, Restriktionen
4. Prüfung gewässertypologische Elemente und Strukturen
Verlauf, Gewässerbett, Erosion/Sedimentation, Totholz, Vegetation
5. Neophytenvorkommen
Lokalisierung und Bestimmung

2 Referenz- und Zielzustand

1. Leitbildermittlung
Gewässertypologie, Referenzgewässer, historische Unterlagen

3 Bewertung/Auswertung

1. Defizitanalyse Gewässertyp
2. Defizitanalyse Gewässerstruktur/Vegetationsstruktur
3. Defizitanalyse Lebensräume
4. Defizitanalyse Strahlwirkungs-Trittstein-Konzept
5. Defizitanalyse Ökologischer und physikalisch-chemischer sowie chemischer Zustand
6. Defizitanalyse Nutzungsdruck

4 Entwicklungsziele/Handlungsbedarf

1. Behebung der Defizite
2. Priorisierung der Ziele
3. Festlegung der Handlungsfelder und des Umsetzungszeithorizonts
4. Synergien mit Hochwasserschutz und/oder Naturschutz und/oder Fischerei

5 Maßnahmenkonzeption

1. Erhaltung wertvoller Bereiche (ggf. Abstimmung mit Naturschutz)
2. Gewässerökologische Entwicklung (Eigendynamik, zielgerichtete Gewässerunterhaltung)
3. Neophytenkontrolle (bei Bedarf)
4. Gewässerökologische Umgestaltung/Revitalisierung (WRRL-Maßnahmen)
5. Stärkung der Erlebnisfunktion (Besucherlenkung)
6. Maßnahmensteckbriefe
7. Eigene Grundstücke einbringen/tauschen, Grunderwerb planen
8. Finanzierungsmöglichkeiten
9. Informationskampagne/Öffentlichkeitsbeteiligung

6 Darstellung und Übergabe

1. Erläuterungsbericht
x-fach gedruckt
2. Planunterlagen
Themenspezifische Lagepläne mit Bestandsinformationen, Maßnahmenkonzeption
3. Fotodokumentation
4. GeStruk Kartierung Feinverfahren BW
5. Maßnahmensteckbriefe
6. Digitale Unterlagen
PDF-Dokumente, georeferenzierte Fotos, bearbeitbare GIS-Planunterlagen

7 Informationskampagne/Öffentlichkeitsarbeit

1. Information des Auftraggebers (Gremien)
2. Information der Fachverwaltungen
3. Information der Öffentlichkeit (Veranstaltung, Flyer, Amtsblatt, Infotafeln, Internet, Social Media)